



Gemeindebrief

Sommer 2017



der Muki besucht den Affenzoo 24.5.17

„GEH AUS, MEIN HERZ, UND SUCHE FREUD IN DIESER LIEBEN SOMMERZEIT AN DEINES GOTTES GABEN; SCHAU AN DER SCHÖNEN GÄRTEN ZIER UND SIEHE, WIE SIE MIR UND DIR SICH AUSGESCHMÜCKET HABEN.“ (Paul Gerhardt)

Liebe Gemeindeglieder,

mit diesen Worten lädt der Liederdichter Paul Gerhardt seit fast 400 Jahren Menschen ein, im Mai oder Juni einmal in die Natur zu gehen und zu staunen, was Gott alles geschaffen hat. In 6 Versen seines Liedes zählt er auf, was ihm vor Augen ist. „Die Bäume stehen voller Laub, das Erdreich decket seinen Staub mit einem grünen Kleide. Die Lerche schwingt sich in die Luft, das Täublein fliegt aus seiner Kluft und macht sich in die Wälder. Die Glucke führt ihr Völklein aus, der Storch baut und bewohnt sein Haus, das Schwäblein speist die Jungen. Die unverdrossne Bienenschar fliegt hin und her, sucht hier und da ihr edle Honigspeise.“ Es ist ihm eine wahre Freude, all das zu entdecken, und so lobt er Gott für die Wunder dieser Welt.

„Geh aus, mein Herz, und suche Freud in Niederhofen, weit und breit, an dieser Kirchengemeinde“, so möchte ich es in diesen Tagen singen. Eine Gemeinde ist wie ein Garten, wie eine Wiese, wie ein Wald oder wie alles zusammen. Gott ist ihr Schöpfer und Herr. Ohne ihn und seinen Segen wächst nichts. Manches wächst wild, geht einfach auf und erfreut das Herz. Manches wird gepflanzt und wächst, manches wird gepflanzt und wächst

nicht. Manches bringt viele Früchte, manches weniger. Viele Menschen arbeiten an diesem Garten, hegen und pflegen, reißen aus und pflanzen neu, ernten und freuen sich an dem, was Gott geschenkt hat.

Auch wenn ich schon lange in Stetten wohne und die Aktivitäten der Kirchengemeinde Niederhofen schon lange miterlebe, so ist es doch etwas ganz anderes, nun Pfarrer in Niederhofen zu sein und in diesem Garten mitzuarbeiten. Ein fremder Garten sieht immer anders aus als der eigene, und sei er auch nur gepachtet. Ich lerne die Kirchengemeinde Niederhofen gerade neu kennen und freue mich immer wieder und immer mehr, was Gott, der genialste Gärtner aller Zeiten, hier in Niederhofen hat wachsen lassen. Wir haben schon viele fröhliche und inspirierende Gottesdienste miteinander gefeiert. Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter packen mit an. Es wachsen Früchte. Ich denke da vor allem an den Passionsweg, an dem viele Menschen mitgearbeitet haben, der viele Besucherinnen und Besucher hatte und der viele, Kleine wie Große, beeindruckt hat.

Auch eine Kirchengemeinde hat ihre Jahreszeiten. Ich denke dabei nicht nur an das Kirchenjahr, sondern auch an Zeiten, in denen es geraten ist,

weniger zu machen, um neue Kraft schöpfen zu können, wie es die Natur im Winter tut. Wachstumszeiten wie ein Frühling und Erntezeiten wie der Herbst wechseln sich auch in einer Kirchengemeinde ab.

Ich werde sicher noch eine Zeit lang unterwegs sein, um alles so gut, es geht, kennen zu lernen. Ich bin gespannt, was ich alles entdecken werde bei meinem Gang durch den Niederhofener „Gemeinde-Garten“. Vor allem aber will ich es mit Vers 7 aus dem Lied von Paul Gerhardt halten, wo er vom Weizen singt: Er „rühmt die große Güte des, der so überfließend labt und mit so manchem Gut begabt das menschliche Gemüte“. In dieses Rühmen der Güte Gottes möchte ich einstimmen und lade Sie ein, immer wieder mit mir und anderen zusammen Gott zu loben.

Ihr Pfarrer Martin Bulmann

Voller Freude oh Herr ist mein Herz
und meine Seele, mein Leib.
Du hast mich befreit.
Jesus mein Erlöser, mein Freund.

Du schenkst so reichlich deinen Kindern.
Du liebst uns so sehr,
dass dein Sohn für uns das Kreuz trägt.

Jesus ist hier mitten unter uns und
jeden Tag geht er mit uns unseren Weg.

Er ist Auferstanden.
Wahrhaftig. besiegte den Tod.

Er macht uns frei.
Er ist der Anfang und das Ende.
Jesus so nahe.

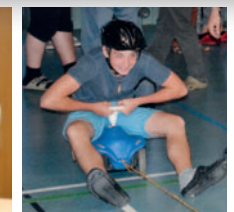
Oh Herr, Ehre sei dir unser Vater.

Celine Farace

Fotos: Jörg Schmalzhaf



Fotos von der Gemeindefreizeit 25. – 28.5.2017



Manche suchen die sportliche Herausforderung...
An- und Abreise mit dem Rad



Schwarzbrot

in Niederhofen, 14. – 17. März 2017

Unter dem Titel: „Luthers 4 x 1“ nimmt uns Andreas Jägers mit auf eine Reise in Luthers Gedankenwelt. Es geht um die Themen: „Allein die Schrift, allein der Glaube, allein die Gnade und allein Christus“.

Was ist Schwarzbrot überhaupt?

Schwarzbrot ist eine Aktion des EC KV Heilbronn. Einen tiefen Blick in die Bibel werfen, das ist der Inhalt und Sinn von Schwarzbrot. Die Schwarzbrot - Abende besuchen Jugendbünde aus verschiedenen Städten des EC Kreisverbandes.

Das habe ich von den Schwarzbrot-Abenden mitgenommen:

Gott selbst kommt zum Menschen und macht ihn gerecht. Der Mensch kann ohne Gottes Hilfe nicht gerecht sein und muss dies auch nicht durch Geißelungen oder Fasten versuchen zu erreichen. Wir dürfen im Glauben auch mal Zweifel haben. In diesem Fall dürfen wir Gott bitten, dass er Glaube in uns wirkt. Wir dürfen darauf vertrauen, dass glauben keine Einbahnstraße ist, sondern von beiden Seiten ausgeht. Vom Menschen und von Gott.

Corinna Schulz



Fotos: Corinna Schulz



Niederhofen, den 12. März 2017

Lieber Frieder!

Total bewegend und aufregend war der heutige Sonntag für Dich. Ganz viele Niederhofener und weitere Gäste haben Dich und Barbara in der Sporthalle mit verabschiedet. Ich war auch dabei!

Ein Tag mit viel Rückschau, Freude, Dank und auch Ausblick auf das was kommt. Deine letzte Predigt für uns! Du warst nichtlich gerührt, ich hab's gemerkt. Viele Grußwörter und individuelle Abschiedsgeschenke. Am besten gefiel mir das Grußwort von Frau Kachel: „Geseget sind, die da gehen, die da kommen und die da bleiben!“

Mit Deiner Arbeit hier bei uns in Niederhofen hast Du viel Segen hinterlassen. Eine ganz segensreiche Hinterlassenschaft von Dir ist für mich der Passionsweg. Du hast die Idee aus Grafenberg nach Niederhofen gebracht. DANKE!
Ich sage tschüss mit dem Lied von Manfred Siebold: „Geh unter der Gnade, geh mit Gottes Segen!“

Ade von Gritte Schmalzhaf

PS.: Natürlich auch Grüsse an Barbara und Lasse! Schreib mal zurück!



Fotos: Jörg Schmalzhaf, Alfred Speer

Passionsweg

Niederhofen, 5. bis 17. April 2017

Warum feiern wir Ostern? Um dies zu erfahren und die Ostergeschichte „live“ zu erleben, gestalteten viele Helfer bereits zum dritten Mal einen Passionsweg. An 14 Stationen wurde die Ostergeschichte auf liebevolle Art und Weise dargestellt um somit das Ostergeschehen erlebbar und begreifbar zu machen. Der Passionsweg wurde von vielen Gruppen besucht, Kindergruppen, Konfirmanden Gesprächskreise und viele andere erlebten den Passionsweg mit oder ohne Führung.

Ein besonderes Highlight in diesem Jahr war der Gottesdienst am Gründonnerstag und auch die Abendführung mit Fackeln. Hier konnte man die besondere Atmosphäre der Osternacht sehr gut nachempfinden.

Vielen Dank an alle Helfer, die sich eingebracht haben! Es war ganz besonders schön die Ostergeschichte so eindrücklich zu erleben!

Steffi Decker

Unser neuer Pfarrer

Schon längere Zeit vor dem Ruhestand von Familie Bahret war bekannt, dass die Niederhofener Pfarrstelle gekürzt wird und wir keinen „eigenen“ Pfarrer mehr bekommen. Deshalb finden wir nun einen „alten Bekannten“ sonntags auf der Niederhofener Kanzel.

Martin Bulmann

ist seit dem 1.04.17 als Pfarrer im Pfarramt Stetten-Niederhofen tätig.

Herzlich Willkommen und einen guten und gesegneten Start in die neue Aufgabe!

Gitte Schmalzhaf hat ihm in einem Interview zwei Fragen gestellt:

Wenn ich groß bin, werde ich Pfarrer! – diesen Berufswunsch hatten sie bereits recht früh. Bitte erzählen sie uns, wie es dazu kam, dass Sie Pfarrer wurden:

Ich bin in der Evang. Kirchengemeinde Kochendorf groß geworden. Kindergottesdienst und Bubenjungchar gehörten zu meinem festen Wochenplan. Auch schon in meiner Schullaufbahn kam der Berufswunsch „Pfarrer“ immer wieder auf. Das hieß jedoch nicht, dass ich mir immer 100% sicher war. Nach einer unbedeutenden Konfi-Zeit wurde ich Kinderkirch-Mitarbeiter, später Leiter eines Jugendkreises und des Schülerbibelkreises meiner Schule. Da konnte ich mich ausprobieren. Dadurch, dass ich in dieser Zeit Gitarre lernte, wurde ich zu einem Mitarbeiter in der Konfi-Arbeit von Pfarrer Karl Barth, der mich, sowohl was den Pfarrdienst als auch was die Liebe zur Bibel betraf, sehr prägte. Ab und an bekam ich die Rückmeldung, „du wirst bestimmt mal ein guter Pfarrer“. Dennoch habe ich nach dem Abitur zunächst meinen Zivildienst im Evangelischen Bezirksjugendwerk in Crailsheim angetreten. Ich wollte mir diese Zeit nehmen, um im Dienst in der Kirche und mit Gott meinen Berufsplan abzustimmen. Das war gut so, denn vieles, was ich erlebte, bestärkte mich dann für den Weg ins Theologiestudium. Von 1987 bis 1994 studierte ich in Tübingen, war ab 1988 Mitglied im Albrecht-Bengel-Haus. Dann folgten das Vikariat in Renningen (Dek. Leonberg) und der unständige Pfarrdienst in Gschwend (Dek. Gaildorf). Auf Empfehlung von Adreas Schäffer habe ich mich auf die Pfarrstelle Stetten beworben und bin seit September 2000 Pfarrer im Leintal.



Wie sieht ein Sonntagvormittag bei Ihnen künftig zeitlich aus, wenn Sie sowohl in Stetten als auch in Niederhofen predigen?

Ich bereite mich gern am Sonntagmorgen auf meine Gottesdienste vor. Je nachdem, wie weit ich schon am Samstag gekommen bin, stehe ich um 6.30 Uhr oder früher auf. Um 8 Uhr frühstücken meine Frau und ich. Bisher galt immer 9.45 Uhr als deadline, bis zu der ich fertig sein wollte. Das verschiebt sich jetzt auf 9 Uhr. Anschließend mache ich mich auf den Weg zum ersten Gottesdienst, der natürlich nicht zu lange dauern darf, damit ich rechtzeitig beim zweiten bin. Wenn ich im Talar Auto fahre, um Zeit zu sparen, gucken mich die Autofahrer im Gegenverkehr immer ganz komisch an. Nach dem zweiten Gottesdienst bleibe ich gern noch ein paar Minuten, um mit Gemeindegliedern ins Gespräch zu kommen. Damit gibt es aber nicht mehr wie bisher um 12 Uhr Mittagessen, sondern erst um 12.30 Uhr.

Termine

06. – 09.07.2017

Konfi-Camp

09.07.2017

Erntebittgottesdienst

16.07.2017

Doppelpunkt in Kleingartach

26.07.2017

Steinbruchfest

10.09.2017

Gottesdienst im Grünen
Weidenkirche Kleingartach

24.09.2017

Erntedankfest

26.09.2017

Gemütliches Kaffeetrinken

08.10.2017

bike for bibles

15.10.2017

Gottesdienst mit
Mitarbeiterinsetzung

31.10.2017

gemeinsamer Festgottes-
dienst zum Reformations-
jubiläum

04.11.2017

Mitarbeiterfest

12.11.2017

Doppelpunkt in Stetten

Zum Mitfreuen und Mittragen

Taufen

- | | |
|------------------|--------------------------|
| 5. Februar 2017 | Hannes Fritz Walter |
| 12. Februar 2017 | Lucas Heinz (in Stetten) |
| 23. April 2017 | Johanna Luise Faber |
| 23. April 2017 | Luca Harry Richter |
| 4. Juni 2017 | Ella Linea Krull |
| 18. Juni 2017 | Louisa Kohler |
| 18. Juni 2017 | Liah Mae Eßlinger |
| 18. Juni 2017 | Marie Loreen Seiz |

Trauungen

- | | |
|--------------|---|
| 6. Mai 2017 | Thomas Keppler
& Ann-Kathleen
(geb. Neumeyer) |
| 3. Juni 2017 | Benjamin Nohe
& Verena (geb. Bark) |

Bestattungen

- | | |
|------------------|-------------------------------|
| 17. Februar 2017 | Walter Rechkemmer |
| 9. März 2017 | Helmut Bauditsch |
| 27. März 2017 | Emma Bissinger
(geb. Dörr) |
| 16. Mai 2017 | Gerda Haug
(geb. Gründl) |

Foto: Passionsweg - Alfred Speer

Unsere Elke geht

„Leider!“ Hört man die Niederhofener sagen.

Seit 1990 war Elke Seiz im Kindergarten Niederhofen tätig. Wenn man sich im Dorf umhört, heißt es über Frau Seiz: „Ja klar kenn ich die Elke, die hat mir schon vor vielen Jahren die Schuhe geschnürt.“ – „Mich hat sie immer an der Schaukel angeschuckt.“ – „Bei kleinen Streitereien ging Sie liebevoll wie eine Mutter dazwischen und klärte die Lage. Sogleich hatten wir unseren Streit vergessen und spielten vergnügt miteinander.“

Elke Seiz war schon immer und ist bis heute sehr beliebt, bei groß und klein. Ob Lego bauen, vorlesen oder Puppen-ecke... Hier wird noch schnell ein Kinderwunsch gestillt, dann rufts schon wieder „Elke mal mit mir ein Bild!“ Es wird gezogen an manchem Zopf, und so manche Beule zierte den Kopf. Hier helfen Pflaster und auch Taschentücher, aber vor allem „Elke“ und die Märchenbücher. Elke hat den Kindern vorgelesen, ihnen zugehört, getröstet, hat stets den richtigen Ton getroffen. Alles richtig gemacht, nun darfs Du gehen. „Leider“ höre ich viele sagen. Sie könnens kaum glauben, bedauern es sehr. Aber sie freuen sich alle mit Elke, sie gönnen Dir den Ruhestand sehr. Zeit für deine Familie und Zeit für Dich selber.

Tschüüsss Elke, Du bist spitze!
Besuche uns mal im Kind!

Elke Seiz, die Kinder, der Kirchengemeinderat und viele andere Niederhofener wünschen Dir einen entspannten Ruhestand!

Alfred Speer

Fotos: Alfred Speer





rot & gelb

Dank der Blumenaktion „Niederhofen blüht auf“ vom Ortsverein und den Landfrauen erstrahlen die Farben des Niederhofener Wappens an jeder Ecke. Vielen Dank an alle die mitmachen und so Niederhofen mit farbenfrohen und vielfältigen Blumeninseln bereichern! Dankeschön!

Waren Sie schon im Ort unterwegs und erkennen wo die einzelnen Fotos aufgenommen sind?



Auflösung: A Leintalstr. 24 | B Ottilienstr. 2 | C Lindenstr. 2 | D Leinburgweg 23 | E Ecke Ottilienstr./Hagwaldstr. | F Panoramaweg 17 | G Panoramaweg 42 | H Kreuzbergstr. 21 | I Haidenstr. 6 | J Panoramaweg 7 | K Ecke Hagwaldstr./Heileräcker | L Zäbergastr. 6

Fotos: Jörg & Gitta Schmalzhaf, Simone Schilling, Julia Krull

Foto: Celine Farac

Gruppen und Kreise

Mutter-Kind-Kreis (Eltern und Kinder bis Kindergartenalter)
Mittwoch, 9.45 Uhr im Jugendraum im Kindergarten
Info: Jennifer Eßlinger (811128)

Kinderstunde (Kindergartenalter bis Ende der 1. Klasse)
Mittwoch, 16.30 Uhr im Jugendraum im Kindergarten
Info: Natalie Maletzki (6325)

Kinderkirche (Kindergarten- bis Konfirmandenalter)
parallel zum Gottesdienst immer sonntags ab
10.00 Uhr im Jugendraum im Kindergarten
Info: Kathrin Decker (67952)

Mädchen-Jungschar (von der 2. Klasse bis Konfirmandenalter)
Freitag, 17.30 Uhr im Jugendraum im Kindergarten
Info: Isabell Anton (0162/9506742)

Buben-Jungschar (von der 2. Klasse bis Konfirmandenalter)
Montag, 17.45 Uhr im Jugendraum im Kindergarten
Info: Benjamin Decker (67952)

Jugendkreis (Jugendliche ab dem Konfirmandenalter)
Freitag, 19.45 Uhr im Jugendraum im Kindergarten
Info: Natalie Maletzki (6325)

Jugendbund (Jugendliche und Junge Erwachsene)
Mittwoch, 19.30 Uhr im Jugendraum im Kindergarten
Info: Lars Schulz (0172/5243467)

Hauskreise – Gespräche über Gott und die Welt
Mo., 20.00 Uhr, wöchentl., Info: Kornelius Löw (932917)
Mo., 20.00 Uhr, 14-tägig, Info: Hartmut Gebert (932937)
Di., 20.00 Uhr, 14-tägig, Info: Hartmut Eisele (67584)
Di., 20.00 Uhr, 14-tägig, Info: Klaus Schmalzhaf (9610820)

Gesprächskreise
Frauengesprächskreis
– nach Absprache; Info: Christa Burk (67138)

Bibelstunde (Liebenzeller und Altpietistische Gemeinschaft)
Sonntag, 20.00 Uhr, Gemeindesaal
Info: Jochen Weißert (6903285)

Chorgemeinschaft 1860
Probe nach Absprache (siehe Amtsblatt Schwaigern)
Info: Magda Bach (67258)

IMPRESSUM

Herausgeber: Ev. Kirchgemeinde Niederhofen, Zäbergastr. 12, 74193 Schwaigern-Niederhofen, 07138/67420, ev.pfarramt@kirche-niederhofen.de, www.kirche-niederhofen.de | Konto: VBU, IBAN 2462 0632 6300 5720 4004
Redaktion: Pf. Bulmann, Stefanie Decker, Celine Farace, Julia Krull, Simone Schilling, Gitta Schmalzhaf, Alfred Speer
Auflage: 450 Stück, dreimal im Jahr | Fotos: privat | Druck: Leo Druck, 78333 Stockach

Spuren im Sand

Eines Nachts hatte ich einen Traum:

Ich ging am Meer entlang mit meinem Herrn.

Vor dem dunklen Nachthimmel erstrahlten,
Streiflichtern gleich, Bilder aus meinem Leben.

Und jedesmal sah ich **zwei Fußspuren im Sand**,
meine eigene und die meines Herrn.

Als das letzte Bild an meinen Augen
vorübergezogen war, blickte ich zurück.

Ich erschrak, als ich entdeckte,
dass an vielen Stellen meines Lebensweges
nur eine Spur zu sehen war.

Und das waren gerade die schwersten
Zeiten meines Lebens.

Besorgt fragte ich den Herrn:

„Herr, als ich anfang, dir nachzufolgen, da hast du
mir versprochen, auf allen Wegen bei mir zu sein.
Aber jetzt entdecke ich, daß **in den schwersten Zeiten
meines Lebens** nur eine Spur im Sand zu sehen ist.
Warum hast du mich allein gelassen, als ich dich am
meisten brauchte?“

Da antwortete er:

„Mein liebes Kind, ich liebe dich
und werde dich nie allein lassen,
erst recht nicht in Nöten und Schwierigkeiten.
Dort wo du nur eine Spur gesehen hast,
da habe ich dich getragen!“



Foto Olaf Schneider_pixello.de